

Regensburg, 5. Okt. Die Getreidepreise gingen in dieser Woche allenthalben zurück. Am Bedeutendsten war der Abstieg in Frankreich, am Rhein, an der Nord- und Ostseehäfen und in Ungarn. Die Enttäuschung ist da, wo man sich schon goldene Berge träumte, groß. Aber auch Dank dem Handel sind die durch ihn aus Ungarn, Amerika, dem schwarzen und weissen Meere in Bewegung gesetzten Getreidemassen so ungeheuer, daß damit — ganz abgesehen von unseren eigenen Ernteträgnissen — auf lange hinaus geforgt ist, selbst wenn auch, wie es heißt, die Kartoffelernte weniger ergiebig sein sollte. Von der so sehr gefürchteten Krankheit zeigt sich kaum die Spur. Unsere ausländischen Märkte konnten dem Druck von auswärtig nicht widerstehen, obwohl die Zufuhren in Folge der bei schönster Herbstwitterung wieder aufgenommenen Feldarbeiten weniger groß waren. In den meisten niederbayerischen Schwämmen gingen die Preise nicht unansehnlich zurück. Hier haben sich dieselben heute bei mittelmäßiger Zufuhr noch am besten behauptet. Weizen gefallen 3 kr.; Roggen gestiegen 7 kr.; Gerste gefallen 14 kr.; Haber gestiegen 6 kr. — Im direkten Bahnverkehr zwischen Wien und den Rhein, Main- und Bodenseestationen hat man die Frachten für Getreide so billig gestellt, daß es selbst der Schiffahrt schwer würde, zu konkurriren, wenn die Bahnen die andringenden Massen zu bewältigen im Stande wären. Bereits fehlt es aber so sehr an Betriebsmaterial (Wägen), daß auch bei uns schon empfindliche Störungen eingetreten sind. (M. Korresp.)

Compiègne, 7. Okt. Abends. Es war ein blutiger Tag: 900 Kaiser sind auf dem Platz geblieben. So viel ist gewiß: bis zu diesem Augenblicke, d. i. Abends 7 Uhr, hat sich für die zwei Souveräne noch nicht viel Zeit zu politischen Diskussionen gefunden. Nur heute Morgens von ungefähr halb 10 bis 11 Uhr saßen sie allein, zusammen, in der Stube zwischen dem großen Empfangssaal und dem Schlafzimmer des Königs. Die Unterredung hatte nicht einen einzigen Zeugen, und es ist die Frage, ob die beiden Monarchen bis jetzt einen in das Gespräch eingeweihten Vertrauten haben. Denn unmittelbar an das Gespräch schloß sich die Jagd, das zweite Frühstück, die Spazierfahrt durch den Wald nach *Vieux-Moulin* und *Pierrefonds* in Gesellschaft der Kaiserin und des beiderseitigen Gefolges. Darauf folgt Diner und dann gleich die Kommode. Was die beiden Herrscher ausmachen wollten, muß jetzt ausgemacht sein. Die allzeit Wohlunterrichteten versichern, daß es nur um Anerkennung Italiens handle, und daß dann die Truppen sofort aus Rom zurückgezogen werden, sobald Wilhelm I. Italien

anerkennen verspricht. (?) Kaiser Napoleon wollte diese brennende Frage gelöst sehen. In Folge dessen setzt man auch voraus, daß die Kaiserin Eugenie Alles thun werde, um den König für sich zu gewinnen und die Anerkennung Italiens bei ihm zu hintertreiben. In der That ist die schöne Frau fast fortwährend an des Königs Seite. Während der Spazierfahrt saß der König auf einem *Char-a-banc* (ziemlich eng) zwischen ihr und dem Kaiser. Die Franzosen sagen schon, sie sei sehr enjouée vom König, aber sie wundert sich darüber nicht, da Wilhelm I. überall, wo er erscheint, einen offenbar sehr einnehmenden Eindruck macht. Die Hauptsache ist, daß man allgemein von einem herzlichen Einverständnis überzeugt ist. Es wissen wenige diese Überzeugung zu motiviren; sie scheint in der Atmosphäre zu stehen, und diese geht offenbar vom Schlosse aus, wo man von Etiquette und Formlichkeit so viel als möglich abzieht, um es der Freundschaftlichkeit hinzuzufügen. (K. Z.)

Eine komische, wahre Affengeschichte wurde mir vor nicht langer Zeit von einem aus Indien zurückgekehrten Deutschen erzählt, der Capellmeister bei einem indischen Regiment gewesen war. Einer der *Sepoys* von seinem Regiment hatte Urlaub erhalten, seine Verwandte zu besuchen, und trat zu Fuß die Wanderung in seine Heimath an. Erschöpft von der Hitze des Tages lagerte er sich an einer Quelle, die ein kleines sehr tiefes Wasserbecken bildete, welches von Bäumen überschattet wurde. Da er Hunger fühlte, so langte er Lebensmittel aus seinem Sack und fing an zu essen. Sehr bald gestellte sich einer der in jener Gegend heilig gehaltenen Affen zu ihm, die sehr dreist und unverschämt sind, da ihnen Niemand etwas zu Leide thut. Der Affe wollte mit dem Soldaten frühstücken und langte ohne Umstände zu. Der Indier hatte aber nur gerade genug für sich, und als der Affe zu jubringlich wurde, gab er ihm eine Ohrfeige. Der beleidigte, gekostigte Affe sprang plappernd und Gestächel schneidend davon und kletterte auf einen der Bäume. Der Soldat dachte nicht weiter an den Affen und schickte sich an, sein Mittagsschlafchen zu halten, wobei er seinen Turban abnahm und als Kissen benutzte. Er hätte nicht lange geschlafen, als er durch ein Geräusch im Wasser erweckt wurde, und zugleich erregten vergnügte Töne über seinem Kopfe seine Aufmerksamkeit. Da sah der ungastlich behandelte Affe, boshaft lachend, möchte man sagen, hielt in seiner Hand das Tuch mit der ganzen Barthaar des Indiers, welches er aus dessen Turban gestohlen hatte, und fand ein teuflisches Vergnügen darin, eine Kniee nach der andern von der Höhe herab

in das tiefe Wasser zu werfen. Der Soldat war außer sich und gab sich alle mögliche Mühe, den Affen zum Mitleid zu bewegen; er machte die verschiedensten Zeichen und Gebärden, hielt die verlockendsten Bissen hin, allein Alles umsonst, der rachsüchtige Affe blieb ungerührt, und als er endlich das Tuch der letzten Kniee nachgeworfen hatte, sprang er sehr zufrieden davon.

Eine furchtbare Rache der Nemesis. Die Hausherrin Tochter *Eveline R.* in *Mariahilf* bei Wien, fand seit mehreren Sonn- und Feiertagen ein Vergnügen daran, den Prater zu besuchen, um dort bei einem Hausirer die kleine Lotterie zu spielen, in welcher verschiedenartige Schmuckstücke und sonstige Gegenstände zu gewinnen waren. Die Rekrutationsgelder waren auch jedesmal das Opfer ihrer Spielerei, und da dieselben später nicht mehr hinreichten, so nahm sie ihre Zuflucht zum Verkaufe verschiedener Kleinigkeiten, die sie für entbehrlich hielt. Gar zu bald versetzte aber auch diese Quelle, und sie wußte nun nicht mehr, auf welche Art sie zu Geld kommen könne. Am vergangenen Mittwoch wurde *Eveline* von einer Freundin besucht, die ihr unter anderem mit Thränen im Auge mittheilte, daß sie in Folge eines bössartigen Kopfschmerzens benüßigt war, das Kopfhaar sich ganz kurz schneiden zu lassen, und dasselbe dem Friseur verkauft habe. Kaum hatte sich die Freundin entfernt, als auch schon *Eveline* zu den Eltern eilte und sie unter Jammern und Wehklagen über Kopfschmerz bewog, das Abschneiden der Haare zu erlauben. Tage darauf sah man sie auch schon mit kurzgeschnittenen Haaren umherschreiten, und Sonntag Nachmittag hatte sie nichts Besseres zu thun, als im Prater ihr Glück zu versuchen. Doch wer malt den Schmerz? Nummern auf Nummern werden gezogen, die Barthschaft nimmt zusehend ab, und noch immer kein Gewinn. Nun noch die letzten 3 Neukreuzer! Leuchtete sie endlich schmerzhaft mit stehendem Blick, und siehe, dieser Blick wirkte, denn sie zog und gewann — einen Kräftestamm!!!

Frankfurter Cours
vom 11. October 1861.
Pistolen fl. 9. 38 — 39 kr.
Preuss. Friedrichsdor fl. 9. 56 — 57 kr.
holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 44 — 45 kr.
Ducaten fl. 5. 33 — 34 kr.
20 Franken-Stücke fl. 9. 20 — 21 kr.
Engl. Sovereigns fl. 11. 48 — 52 kr.

Schorndorf.
Ein schgrauer schwarzgedupfter starker Dachhund hat sich verlaufen; der jeweilige Besitzer wolle ihn bei *Bader Straub* hier gegen gute Belohnung abgeben.
Redigirt, gedruckt und verlegt von *E. Mayer.*

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 81.

Samstag den 19. Oktober

1861.

Amthche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anrath vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorkünder anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Vermögens-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögens-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot förmlich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Oktober 1861.	Haubersbronn.	Johannes Schlegel, Kaufmann.	Mittwoch, 20. November 1861, Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	siehe unten.

Wurde im Jahr 1852 schon einmal vergantet.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.
Am Montag den 26. August d. J. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde in *Nichelberg* eine silberne Taschenuhr samt silberner Kette und 4 fl. 18 kr. Geld entwendet.

Die Uhr hat arabische Zahlen, und einen langen Biegel, daran hängten eine silberne Panzerkette, nebst Petschaft, worauf die Buchstaben *St.* eingravirt sind, und eine lange silberne Kette.
Dieses wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.
Den 9. Oktober 1861.
Königl. Oberamtsgericht.
G. Act. Steeb.

Schorndorf.
Stumpfen-Verkauf.
Am Donnerstag den 24. dieß Vor-

mittags 9 Uhr werden in dem *Spitalwald* *Senchen* 8 Loose eichene Stumpfen im *Auffreich* verkauft.
Zusammenkunft im *Tannenwäldchen* beim sog. *Kanape*.
Die Schultheißenämter *Schornbach*, *Buhlbronn* und *Haubersbronn* werden um gest. Bekanntmachung ersucht.
Den 17. Oktober 1861.
Hospitalpflege. **Lanz.**

Abelberg.
Schafwaide-Verleihung.
Die Schafwaide auf der *Herrenmühle*, *Mittelmühle* und *Zachersmühle*-Markung, welche 150 Stücke und die Schafwaide der *Markung Nassach*, diesseitigen *Gemeinde-Bezirks*, welche ebenfalls 150 Stück Schafe ernährt, kommt von *Martini d.*

J. bis Ambrosi 1862 im *Submissionswege* zur Verleihung. Bis zum 31. d. M. sind die Offerte mit der Aufschrift „*Schafwaide-Offert*“ an den *Gemeinderath* *Abelberg* verschlossen und franko einzureichen. Bemerkte wird, daß der *Pföchertrag* von den *Markungen* der 3 *Mühlen* dem *Pächter* überlassen wird; die weiteren Bedingungen können hier eingesehen werden.
Den 14. Oktober 1861.
Gemeinderath.

Alsdorf.
Schafwaide-Verleihung.
Die *Winterschafwaide* von den *Markungen* *Mairerhof* und *Hezelhof* von *Martini* 1861 bis *Ambrosi* 1862 kommt am **Donnerstag den 21. dieß,**

Nachmittags 1 Uhr... auf dem... Material... zur... Verleihung... wozu die... Liebhaber... mit dem Anfügen... eingeladen... werden, daß Gelegenheit gegeben ist, das — für die Stallfütterung benötigte... Dürrfutter auf dem Gute selbst anzu-... kaufen.

Den 15. Oktober 1861.
Freiherr von Stolberg-...
Rentamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Gallus Weisser'sche Stiftung.

Bei der am 16. Oktober, als am Namens-... tag des Stifters, vorgenommenen Vertheilung... erhielten folgende Personen Belohnungen:

1) für Lebensrettung

Gottlob Knauts von Haubers-... brohm 4 fl.
Wilhelmine Hausler von Gerad-... stetten 1 fl. 25 kr.

2) für Dienstbotentreue

Luise Hed von Geradstetten seit... 12 Jahren im Dienst der... Wittve Seibold daselbst 6 fl. 36 kr.

Friederike Kamn von Brezen-... ader seit 10 Jahren bei... Gottfr. Gottmann in Gumbach 5 fl. 30 kr.

Christine Schuhmacher von... Gfingen D. Aalen seit 10... Jahren bei Johann Georg... Müller in Unterurbach 5 fl. 30 kr.

Katharine Schaal von Plüder-... hausen seit 9 Jahren bei... Schultheiß Seyfried in Win-... terbach 4 fl. 57 kr.

Christian Jakob Häner von... Schnaitz 9 Jahre bei Wittve... Schwerdt daselbst 4 fl. 57 kr.

Katharine Liebhardt von Heb-... sack bei Frau Dr. Schmid hier... weitere 8 1/2 Jahre 4 fl. 41 kr.

Jacobine Effenwein von Win-... terbach bei Jak. Fried. Dobel-... mann daselbst 8 Jahre 4 fl. 24 kr.

Zusammen 42 fl.
Die Belohnungen können bei Stadtpfleg... er Herz in Empfang genommen werden.

Zugleich wird die schon im vorigen Jahr... ausgesprochene Bedingung wiederholt, daß die... Bewerber sich persönlich bei dem Diakonus... oder dem Stadtpfleg... er mit ihrem Gesuch ein-... zufinden haben, widrigenfalls sie bei der Aus-... theilung nicht berücksichtigt werden.

Den 18. Oktober 1861.
Diakonus Klett.
Stadtpfleg... er Herz.
Gemeinderath A. F. Widmann.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Der Herr Rechtsconsulent Haffenreffer in Schorndorf... ist von mir zum Spezial-Agenten für den Oberamts-Bezirk Schorndorf ernannt... worden, und wird hiemit zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfohlen.
Stuttgart, im October 1861.

Mohl-Elben, General-Agent.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete bringt... seine Nähmaschine den Herren... Schuhmachern in Erinnerung, um zu bemerken, daß auch... Zeugstiefel sowie sonstige schöne... Stepparbeiten darauf verfertigt... werden können um billigen... Preiss.

Wilhelm Knapp,
Damenkleidermacher.

Schorndorf.
Der Unter-... zeichnete wird am... Dienstag den 21... d. M. eine Fahr-... niß-Auction abhalten, wobei vorkommt:
Schreinwerk, worunter mehrere schöne... Bettladen, einige Krautständer, etwas... Betten, eine Bäckerwaage, Küchen-... Garten- und Feldgeschirr und sonstiger... Hausrath.

C. Dalmus.

Schorndorf.
Ueber die Kirchweih ist bei mir aus-... gezeichnet

fettes Mast-Rindfleisch

per Pfund 10 kr., sowie fortwährend... Hammelfleisch

per Pfund 7 kr. zu haben.
Johs. Hirschmann, Metzgermstr.
am untern Thor.

Schorndorf.
Auf die bevorstehende Kirchweih bringe... ich mein Mast-Dahsenfleisch pro A 12 kr.
in Erinnerung.

Waser, Metzgermeister.

Schorndorf.
Schanbacher, Bauers Witt-... we hat aus einem 17einrigen... Faß 16 Eimer guten Most zu... verkaufen.

Da der gewünschte Erlös von ca. 1 Brl. 2... Rth. Acker von der Louise Ackermann auf... der neuen Steige, neben Bäcker Speidel's... Wittve nicht erzielt werden konnte, so wird... am Montag den 21. Oktober Nachmittags 2... Uhr eine nochmalige Aufstreichs-Verhandlung... auf dem Rathhaus vorgenommen.

Der Unterzeichnete verkauft... am Simon und Juda-Feier-... tag den 28. d. M. Vormit-... tags 11 Uhr im öffentlichen... Aufstreich: einen Pflug, eine... Egge, einen Kuhwagen und... eine Kuh; wozu Liebhaber... eingeladen werden.

Schorndorf.
(Gold auszuleihen.)

Aus einem Vermögen-... Verwaltung werden bei mir... in einiger Zeit etwa 3000 fl.
gegen genügende Sicherheit... und Verzinsung zum Ausleihen in Posten... von etwa 500 fl. bereit liegen.

Rechts-Consulent Haffenreffer.

250 fl. aus der Cassa der... Kleinkinderschule, sowie ein Pöf-... chen von 30 fl. hat bis Mar-... tini auszuleihen

Christian Weitbrecht.

Schreiner Mater hat aus... der Junstklasse gegen Sicherheit... 100 fl. auszuleihen.

Schorndorf.
Feiles Pferd.

Die Unterzeichnete ist Wil-... lens, ihr Pferd zu verkaufen... und bringt solches am Montag... den 21. dies, Nachmittags 2 Uhr, in... ihrem Hause in Lustreich, wozu Lieb-... haber eingeladen werden.

J. Jank Wittve in der Vorstadt.

Eine Parthie Sepplatten hat zu ver-... kaufen

Sailer Eucher's Wittve.

Christiane Kurz, ledig ist Willens, ca. 1/2... Mrg. Acker im Sünchen zu verkaufen. Lieb-... haber können einen Kauf mit ihr abschließen.

Winterbach.
Aufforderung.

Wer an die Unternehmer des III. Looses, Sektion Schorndorf, noch Rech-... nungen zu fordern und anzusprechen hat, möchte es spätestens innerhalb 8 Tagen... bei den Unterzeichneten einreichen, im... andern Falle wird nachher keine mehr... angenommen.

J. Gluck & Comp.

Abelberg.
Unterzeichneter hat drei... schöne zur Zucht taugliche... Farren, von welchen einer je... nach dem Liebhaber dem Verkauf ausge-... setzt ist.

Farrenhalter Herb.

Weiler.
Die Unterzeichnete verkauft... am Simon und Juda-Feier-... tag den 28. d. M. Vormit-... tags 11 Uhr im öffentlichen... Aufstreich: einen Pflug, eine... Egge, einen Kuhwagen und... eine Kuh; wozu Liebhaber... eingeladen werden.

G. J. Aunarter's Wittve.

Oberurbach.
150 fl. Pflegschaftsgeld hat... gegen gesetzliche Sicherheit und... 4 1/2 Prozent sogleich auszuleihen... Chr. Fr. Friß.

Als (vor bald fünf Jahren) mein Haus... abbrannte, war man einerseits sehr auf der... Hut und gab sich viele Mühe sowohl dem... betreffenden Untersuchungsbeamten als... auch dem Publikum die Entstehung des Feuers zu... sagen.

Der Feigenbaum hatte aber längst Blätter... gewonnen! der damals eingetretene Wärme-... grad auch wohl im Stande Früchte zu erzeugen!

Das Feuer selbst zeigte seine Entstehung... deutlich an!

Ich meinerseits hielt es daher für überflüssig... viele Worte dagegen zu verlieren, von derselben... Seite aber unausgesetzt bemüht die boshaftesten... Erfindungen mit wahren

zu schuldern, veranlaßt mich endlich zu fol-... gender Erklärung:

Als der betreffende Beamte auf den Platz... kam, wahrte es kaum eine halbe Stunde bis... er einen Grund der Entstehung ermittelt hatte... und war:

1) daß ich mein Haus selbst absichtlich in... Brand gesteckt habe, denn er kam zu mir mit... dem damaligen Stationskommandanten Kehrer... und kündigte mir Verhaftung an — gestützt... auf die Aussage meines Knaben, 4 1/2 Jahre... alt — und rechtlicher Männer, sage mit Wor-... ten rechtlicher Männer u. s. w. u. s. w.!

2) Hält er mir nachher vor ich habe bei... Licht gedroschen und habe bei Licht Korn auf-... gepuzt, und

3) daß Feuer sey durch meine Kinder in... ihrer Schlafkammer ausgebrochen, überhaupt... ist es kaum glaublich wie sich dieser Mann in... einer so klaren Sache hin und her zerrten ließ.

Was nun das erste oder absichtliche Brand-... stiftung meinerseits anbelangt, so bat ich den... betreffenden Beamten mich vorher für einen... Narren zu erklären und er stand dann von... einer Verhaftung ab.

Auch für's zweite läßt sich dasselbe sagen, denn es ist nie üblich und wäre eine Schmach, Licht und Nacht zum Dreisßen und Pugen des wenigen Korns zu gebrauchen, wozu man noch die damalige Witterung in Betracht zie-... hen möge.

Die Wahrheit ist aber selbst durch Zeugen... erhoben:

Ich habe selbigen Tag mit einem Tagelöhner... Dinkel aufgepuzt, als dieses fertig und das... Bießerbrod eingenommen war, war es drei... Uhr, dann wurden zu dritt selbigen Abend... noch eifl Roggenarben gedroschen, und weil... in der Scheuer kein Platz — und es stark... schneite, jeder Bund Stroh sogleich hinaufge-... zogen bis auf den letzten, der am hintern... Scheuerthor aufgestellt wurde, der Roggen... dann zusammen gefeßt wurde, da kam, weil... schon Dämmerung eingetreten, auf einige... Minuten Licht in einer vorchriftmäßigen... heute noch vorhandenen Laterne in die Scheuer, welche aber selbst von meinem Tagelöhner in... Händen gehalten wurde,

das war ungefähr um fünf Uhr!

Zum zweiten Beweise ist auch das Roggen-... häuslein — beim Abräumen des Schutts vor der... ganzen Frohnmannschaft — wie es vom Stroh... gedroschen wurde: zum Vorschein gekommen.
Nach diesem wurde zu Nacht gegessen, mein... Tagelöhner entfernte sich und ich machte ein... starkes Stirri Weischn ab, das auch zum... Beweise in der Stube getroffen und das einzige... war welches von wohl 40 Sri. gerettet wurde.

Während diesem und als ich schon fertig... war, war mein Weib mit Nähen, ein Mäd-... chen mit Stricken und ein Knabe mit Nüben-... schnitten beschäftigt, als ich dann entkleidet und... im Begriff war in's Bett zu gehen sah ich, daß es erst 8 Uhr war, ich warf mich dann... in einen Lehnstuhl und schlief ein, um nach ei-... ner Viertelstunde an dem Kufe meines Knaben... — daß das Haus brenne — zu erwachen.

Derselbe mit seiner Arbeit fertig las dann... den Abendsegen und wurde durch einen Feuer-... ruf auf der Gasse aufmerksam gemacht.

Von vielen Personen, die noch das ganze... Haus der Länge nach im Auge hatten, war... das Feuer auf einmal gesehen worden, das... nirgends als am untern westlichen Giebel hin-... aufloderte an den eine Laubhütte angebaut, deren Dach gegen denselben gestossen war und... heilige Wahrheit ist es, meine Laterne müßte... sich selbst mit allen Dämonen gegen mich ver-... einigt haben, hätte sie vorher in meiner Scheuer... einen Funken ausgespien, um ihn erst nach... dreier vollen Stunden auf einem ziemlich ent-... fernten Plage zur Flamme werden zu lassen!

Was endlich die Schlafkammer meiner Kin-... der betrifft bei dem man endlich stehen bleiben... will, so will ich nicht wie jener Diener seinem... Herrn in's Ohr — sondern laut rufen:

Küßt's nicht so weit auseinander, sonst bringt... ihr's nicht gut zusammen! Und wie im gan-... zen so werde ich mich hier besonders an Die-... jenigen, die ihre fünf Sinnen nicht in der... Sparkasse haben.

Denn zwei Kinder, das eine 6 1/2, das an-... dere 4 1/2 Jahre alt, waren jedenfalls zwei... Stunden vorher ins Bett gebracht worden, und... man wird glauben daß man solche über-... haupt — besonders noch in einer kalten No-... vembarnacht — nicht allein gehen läßt, sondern... sie begleitet, warm zudeckt und das Licht wie-... der zurück nimmt.

Die Schlafkammer derselben war aber die... Dachkammer ober der Stube auf der südöst-... lichen Ecke des Hauses.

Ganz unbestritten ist aber und in den Akten... enthalten, daß das Feuer an der nordwestlichen... — also gerade entgegengesetzten — Ecke war... als man mir rief.

Man denke sich nun ein 60' langes Ge-... bäude, von dieser Schlafkammer und Vorbühne... bis zum Oberling zwei Wandungen, dann... letztere bis zur Stelle des Feuers circa 25 —... 30' lang voll Garben und Stroh. Sollte... das Feuer da in dieser Schlafkammer ausge-... brochen seyn, um unbemerkt 60' weit zu krie-... chen wie eine Maus???

Wie wäre es auch möglich gewesen dieselben... Kinder — erst auf den Feuerruf — noch un-... versehen zu retten???

Wahrlich kein ganzes Weib!

Und war nicht wohlends schon die Weis-... bucher Mannschaft auf dem Plage, als in... dieser Kammer noch Rettungsversuche auf Mo-... billen gemacht wurden, was bloß der Rauch

unmöglich machte?
Wenn endlich der Eine meint, es sey doch... keine Brandstiftung weil nichts gesehen sey, der... möge sich — wie ich selber auch bloß dar-... über wundern, da die Strahlen der Klarheit... jedem der nicht durch die Finger sieht die... Augen blenden!!!

Denn feierliche Wahrheit ist es und bleibt... es in Ewigkeit, daß von der gedachten Laub-... hütte aus durch eine dort bekannte rucklose... Hand mein Haus in Brand gesteckt worden ist!!!

Näheres Rathweil, Hauptstraße Nr. 4, eine... Treppe hoch, rechts!

G. M. Nupperle.
Morgenden Sonntag
Freibaden.

Verschiedenes.

Mailand, 12. Okt. Die heutige „Per-... severanza“ läßt sich aus Rom schreiben: Man... sagt, daß Mitte Oktober die Aufständischen... einen allgemeinen Angriff in verschiedenen Pro-... vinzen Neapels machen werden. Auch in der... Sabina werden Operationen vorbereitet.

(E. D. d. Fr. J.)

Ragusa, 14. Okt. Vorgefern sind die... Türken in montenegrinisches Gebiet eingefallen, haben... Konowo angegriffen, 15 Montenegriner... getödtet und andere verstimmt. Fürst Mi-... laus von Montenegro bringt bei der inter-... nationalen Commission für die Herzegowina... auf Genugthuung für diese grausame Hand-... lungsweise. (E. D. d. Fr. Pfütz.)

Turin. Eine Correspondenz des Dresde-... ner Journals berichtet, Miroslawsky sey... nach Genua berufen, zur Organisation einer... slavischen Expedition nach Montenegro, um... die türkisch-slavischen Provinzen zu insurgiren, dann... gegen die österreichischen Donauländer und... Gallien loszubrechen. Eine magyarische... Mitwirkung habe Miroslawsky sich ausdrück-... lich verboten. Die serbische Regierung, Mon-... tenegro und die Donaufürstenthümer sind... gegläublich einverstanden mit Miroslawsky.

(E. D. d. R. 3.)

Berlin, 14. Oktbr. In Folge von De-... monstrationen mehr aufrührerischen Charakters... ist heute das ganze Königreich Polen in Belage-... rungszustand versetzt worden. (E. D. d. R. 3.)

Berlin, 15. Oktober. Hier eingetroffene... Briefe aus Warschau theilen mit, der Abel... habe den zum Leichenbegängniß des Erbprinzen... nach Warschau gekommenen Landeuten im... Hotel de l'Europe einen glänzenden Abschieds-... schmaus gegeben, wo Fürsten und Grafen mit... Bauersleuten beim Champagner auf das Wohl... des Vaterlandes anstießen. Der Abel fuhr... dann mit den Bauern in Omnibussen und... Droschken nach dem Bahnhofe, wo in einem... gegenüberliegenden Garten der Abel die schei-... denden Bauern nochmals bewirthete. Mehr... als 10,000 Zuschauer waren anwesend. Die... Bauern wurden durch einen Extraeisenbahn-... zug nach Hause befördert; vorher wurden noch... feurige Nationallieder angestimmt, sowie... auch eine Predigt von einem Vorkaislichen impro-... visirt. Die anwesenden Polizeibeamten und... Gensdarmen blieben stumme Zuschauer. Die... Briefe drücken Befürchtungen für Dienstag den

15. d. aus, an welchem Tage der Geburtstag Kosciusko's gefeiert werden soll.

Warschau, 16. Okt. Trotz Belagerungs-Zustand haben an der Kosciusko's-Feier Demonstrationen stattgefunden.

London, 12. Okt. Die neuesten Berichte aus Newyork vom 3. d. theilen mit: Die Bundesstruppen fahren fort zu avanciren.

London, 15. Okt. Die neuesten Berichte aus Newyork vom 5. melden: Man versichert, General Price habe Lexington geräumt.

Paris, Am 6. Okt., meldet das Pays, ging in Athen das Gerücht von einer scharfen Note, welche die franz. Regierung hätte überreichen lassen.

Paris, 10. Okt. Man versichert, daß von hier aus die Idee angeregt worden seyn soll, zur Vereinfachung der Lösung der italienischen Frage dem Königl. Franz II. zum Throne von Mexico zu verhelfen.

Mailand, 10. Okt. Dem „Lombardo“ wird aus Turin vom 9. d. M. gemeldet: Das Ministerium erhielt eine officielle Depesche, welche die plötzliche Abreise Garibaldi's in unbekannter Richtung meldet.

Turin, 10. Okt. Das plötzliche Verschwinden Garibaldi's von der Insel Caprera soll nun dem „Lombardo“ zufolge der Regierung officiell mitgetheilt sein.

tung richtig oder unrichtig gegriffen hat, wird die allernächste Zukunft lehren.

Warschau, 8. Okt. Die Lage der Deutschen wird immer kritischer. Man hat alle Augenblicke Ragenmüß, welche schon zur Gewohnheit geworden ist.

Eberhard im Bart.

Ein deutscher Fürst wie er seyn soll. Von Dr. W. Zimmermann. (Fortsetzung.)

Begabt, wie wenige Fürsten, zur Selbstherrschafft in unumschränkter Form, hat Eberhard im Bart selbst die ständische Vertretung belebt und gefördert.

Das, um was neuerdings so oft Minister im falsch verstandenen Interesse ihrer Fürsten mit den Ständen sich streiten, und was so oft als etwas, das der Fürstenwürde entgegen sei, dargestellt werden will, das hat ein württembergischer Fürst, der Graf im Bart, ohne irgend einen Anlaß von seinem Volk aus, aus eigenen freien Stücken, aus Tag und Nacht für sein Volk sinnender und thätiger Liebe, seinem Lande gegeben, und zwar nicht bloß als ein Recht, sondern als eine heilige Pflicht des Volkes.

es ausdrücklich ausgesprochen, dem das Testament des Grafen im Bart, seine Regimentsordnung und Verfassung, nicht einhaltenden Nachfolger — die Steuern zu verweigern.

Sein ganzes Dichten und Trachten ging dahin, das Volk gegen jede Willkür, gegen jeden Gewaltmißbrauch des Regierenden zu sichern.

Eberhard im Bart.

Ein deutscher Fürst wie er seyn soll. Von Dr. W. Zimmermann. (Fortsetzung.)

So war der Reichstag von Worms gekommen im Jahre 1495, auf welchem der Kaiser ihm zum Danke erklärte, daß er Willens sey, ihm die herzogliche Würde zu verleihen.

(Schluß folgt.)

Schorndorf. Fruchtmart am 15. Oktober.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Maß der verkauften Centner, and Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Haber, and Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. M. a. n. e. r.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 82.

Dienstag den 22. Oktober

1861.

Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Holzverkauf.

Dienstag den 20. Oktober im Staatswald Rothhalbe 2 zwischen Oberberken und Adelberg: 99 Loose unaufgebundenes Reisfag von Buchen, Erlen auf Hausen, geschägt zu 5075 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem von Oberberken nach Adelberg führenden Kirchweg. Schorndorf, 21. Oktober 1861. Königl. Forstamt. Klentinger.

Schorndorf. Nächsten Mittwoch den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr werden auf dem hiesigen Bahnhofe, neben dem früher Dr. Gaupp'schen Hause mehrere Parthieen tannen Holz, einige Gartenzäune und Gartenhäulen und beim Gasthaus a. Anker eine Parthie Eichenholz im Aufstreich verkauft. Den 19. Oktober 1861. R. Eisenbahnbauamt. Mörike.

Winterbach. Hausverkauf auf den Abbruch.

Nächsten Donnerstag den 24. d. M. wird dahier ein an der Bahnlinie stehendes 28' langes 28' tiefes zweistöckiges mit Platten bedecktes Wohnhaus im Aufstreich verkauft, zu gleicher Zeit werden auch mehrere deutsche Defen, eine Parthie alte Bausteine und Bauholz verkauft. Bemerk wird, daß sich nament-

lich gute Fenster, 2 gute eigene Treppen und gute Böden im Hause befinden. Den 19. Oktober 1861. R. Eisenbahnbauamt. Mörike.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Stelle hat alle Veranlassung nachstehende Vorschriften, welche die Verfügung des R. Ministerium des Innern vom 10. September 1841, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde enthält, der Einwohnerschaft zur genauesten Erinnerung zu bringen, daß die Polizeidffizianten und Nachwächter ernstlich aufgefordert worden sind, diese Vorschriften streng zu überwachen, und die Eigenthümer der betreffenden Hunde ohne Nachsicht zur Bestrafung anzuzeigen.

S. 1. Während der Nachtzeit ist das freie Herumlafen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigenthümers nirgends zu dulden.

S. 2. Bei großen Hunden, wie Bullenbeißern, Metzger- und Schäferhunden, ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, wosfern sie nicht mit einem, jede Gefährdung verhindernden Maulkorb versehen sind.

S. 3. Hunde, die verbotswidrig freilaufend getroffen werden, ist Jedermann für den Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe an die Orts-Polizeibehörde einzufangen befugt.

S. 4. Der Eigenthümer eines verbotswidrig (§§. 1 u. 2) betretenen Hundes ist mit einer Strafe von drei Gulden,

welche im Wiederholungsfalle zu verdoppeln ist, zu belegen. Der Hund kann, wenn er beigeangen worden, gegen Erstattung der Fütterungskosten und Erlegung einer Einfangungs-Gebühr von einem Gulden zurückgegeben werden.

Wenn der Eigenthümer eines beigeangenen Hundes weder durch ein Halsband des letzteren bezeichnet ist, noch binnen zweimal vier und zwanzig Stunden, von der Zeit der Einfangung an, sich selbst bei der Polizei meldet, noch in dieser Zeit sonst ausgefundschafft wird, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim, und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten, oder zum Besten der Ortspolizeikasse zu veräußern.

S. 5. Bosartige Hunde, wohin insbesondere alle diejenigen zu zählen sind, welche ungerührt einen Menschen angefallen haben, sind, ohne Ansehen der Person des Besitzers, von Polizeiwegen tödten zu lassen.

Den 21. Oktober 1861. Stadtschultheißenamt. Walm.

Schorndorf. Wiederholte Bekanntmachung der in hiesiger Stadt zu Erhaltung der Reinlichkeit in den Straßen und Gassen bestehenden polizeilichen Anordnungen.

Um Reinlichkeit in den Straßen und Gassen der Stadt zu erhalten, besteht die polizeiliche Anordnung, daß jeden Mittwoch und Samstag vor jedem Hause die Straße und Gasse gereinigt und der Koth weggeschafft wird. Bei schlechter Witterung muß dieses so oft geschehen, als es nöthig ist.

Das Polizei-Personal hat die Weisung,